

06785 Schleesen (WB)

[~13 km sw Lutherstadt Wittenberg; UTM: U33 326 5740]

Schleesen liegt am Rande des Biosphärenreservats Mittelbe und der Dübener Heide. Das Schleesener Gebiet wird im Mittelalter große Ähnlichkeit mit dem des Dorfes Goltewitz (s. d.) gehabt haben. Auch in Schleesen wurde Raseneisenstein bzw. deren Schlacke für den Bau der Dorfkirche eingesetzt, der hier offensichtlich reichlich zur Verfügung stand.

Am 12 Dezember 1200 wurde Schleesen als „Selezne“ (slaw. für Eisen, eisern) in einer Urkunde des Wörlitzer Klosters erstmals erwähnt. Dieser Name deutet auf eine, bestimmt schon längere Zeit bestehende, Produktionsstätte für Eisen hin. Die Mönche sorgten wohl dafür, dass um 1250 eine Kirche errichtet wurde.



Die heutige Kirche stammt aus dem Jahr 1593. Ihre Vorgängerin aus der Mitte des 13. Jh. (s. o.) wurde gegen Ende des 17. Jh. erweitert. Dabei entstand der gegenwärtige Bau..

Die zwei rundbogigen Fenster in der Ostwand scheinen bauzeitlich zu sein. In der Chornordwand befinden sich zwei ebenfalls ältere, vermauerte Fensteröffnungen und in der Südwand ein geschlossenes spitzbogiges Portal.

Der Chordachstuhl ist in Sachsen-Anhalt eine Seltenheit.

Weitere Feldsteinkirchen im näheren Umkreis stehen in Goltewitz, Seegrehne, Klitzschena, Bergwitz.